

06. Juni 2019

## Portfolioanalyse Bildungssektor 2018

Autor: Sophie-Marie Annen  
Redaktion: Nicole Turad

### Herausforderungen

Die KfW Entwicklungsbank engagiert sich seit über 40 Jahren im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Bildungssituation der Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu verbessern. Sie orientiert sich dabei an international vereinbarten Zielen und verfolgt das Leitbild des lebenslangen Lernens – von der frühkindlichen Bildung über die Primar- und Sekundarschulbildung bis zur beruflichen Bildung, Hochschul- und Erwachsenenbildung. Denn Bildung ist der Schlüssel im Kampf gegen Armut, Ungleichheit und zur Gestaltung einer menschenwürdigen, nachhaltigen Entwicklung.

Durch den Weltentwicklungsbericht 2019 der Weltbank („The Changing Nature of Work“) wurde die Bedeutung von Bildung erneut verdeutlicht. Humankapitel gilt als grundlegende Voraussetzung, um in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt bestehen zu können. Ein Appell wird daher an Regierungen gesendet, in Humankapitel – vor allem Bildung und soziale Sicherung – zu investieren, um die Bevölkerung auf die Arbeitswelt der Zukunft vorzubereiten.

In der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung ist Bildung im SDG 4 (Sustainable Development Goal) verankert. Das SDG 4 steht für den Zugang zu inklusiver, chancengerechter und hochwertiger Bildung für alle Menschen sowie die Möglichkeit des lebenslangen Lernens. Doch auch 2017 besuchten immer noch 262 Mio. Kinder weltweit keine Grund- bzw. Sekundarschule. Besonders betroffen sind dabei Kinder in Subsahara-Afrika (Grundschule: ca. 64 Mio. Kinder weltweit, 21 % der Kinder in Subsahara-Afrika; 10 % Nordafrika und Naher Osten; untere Sekundarstufe ca. 61 Mio. Jugendliche weltweit, 36 % der Jugendlichen in Subsahara-Afrika, 17 % der Jugendlichen in Zentral- und Südasien; obere Sekundarstufe: weltweit 138 Mio. Jugendliche, 57 % der Jugendlichen in Subsahara-Afrika, 47 % in Zentral- und Südasien).<sup>1</sup>

Durch weltweit zahlreiche Krisen und fragile Staaten brechen Bildungssysteme teilweise zusammen oder ist Kindern der Zugang zu Bildungseinrichtungen verwehrt. Es wächst die Gefahr einer „verlorenen Generation“, die ohne grundlegende Bildung aufwächst. 36 % der Kinder, die keine Grundschule besuchen

leben in Konfliktregionen. Insbesondere Mädchen sind davon betroffen. Zudem leidet die Qualität der Bildungsangebote in vielen Partnerländern durch den massiven demographischen Druck auf die Bildungssysteme bei begrenzten materiellen und personellen Ressourcen.

Die großen Defizite im Grundbildungssystem können durch die Berufsbildungssysteme nicht kompensiert werden. Hier manifestieren sich zusätzlich mangelhafte Ausbildungsqualität, eine oftmals unzureichende Ausstattung der Bildungseinrichtungen und eine mangelnde Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft in einem weit verbreiteten Fachkräftemangel bei gleichzeitig hoher (Jugend-) Arbeitslosigkeit. In den letzten Jahren haben sich die Zahlen in Schwellenländern stark verbessert, während die Prognosen für Entwicklungsländer weiter negativ sind. Neben den verstärkten Bemühungen um Qualität und Quantität von Ausbildungsangeboten gilt es, Ansätze zu identifizieren und in die Breite zu tragen, welche die sogenannte „last mile“ – den Übergang von Ausbildung in Beschäftigung – überwinden helfen.

### Laufende Vorhaben

Mit einem Finanzierungsvolumen von über 3,2 Mrd. EUR betreute die KfW Entwicklungsbank zum Jahresende 2018 202 Bildungsvorhaben in 40 Ländern und 7 überregionale Vorhaben. Davon entfallen 100 Vorhaben auf die Primar- und Sekundarbildung und 89 auf die Berufliche Bildung. Auf die Hochschulbildung entfallen 13 Vorhaben.<sup>2</sup> In zehn Partnerländern ist Bildung dabei ein Schwerpunkt für die Zusammenarbeit: Äthiopien, Guatemala, Guinea, Honduras, Jemen, Jordanien, Libanon, Malawi, Mosambik und Togo.<sup>3</sup> 41 Vorhaben, mit einem Finanzierungsvolumen von insgesamt fast 671 Mio. EUR, werden in Kooperation mit der UN, primär UNICEF, umgesetzt.

### Finanzierungsform der laufenden Vorhaben

Mit einem Volumen von über 1,8 Mrd. EUR werden rund 60 % der Mittel in Form von FZ-Finanzierungen (reine Haushaltsmittel) vom BMZ bereitgestellt (davon ca. 90 % reine Zuschüsse). KfW-Marktmittel in Höhe von 926 Mio. EUR kommen in Form von Ent-

<sup>2</sup> Verschlüsselung gemäß CRS 11.

<sup>3</sup> Stand August 2018. Bildungsvorhaben werden jedoch auch als Teil von Vorhaben in anderen Sektoren und im Gestaltungsspielraum umgesetzt (bspw. im Libanon). Vorhaben der Beruflichen Bildung zunehmend auch im Schwerpunkt Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (bspw. in Vietnam, Palästinensische Gebiete und Ghana).

<sup>1</sup> UNESCO Weltbildungsbericht 2019

wicklungs- und Förderkredit in China, Guatemala und Tunesien zum Einsatz. Zudem betreut die KfW im Sinne der effizienten Bündelung und Harmonisierung der Förderansätze auch Mittel anderer Geber im Rahmen von Mandaten (etwa 437 Mio. EUR). Diese werden in der Türkei (82 %), Jordanien (7 %) und überregional (10 %) umgesetzt.

### Zielgruppe der laufenden Vorhaben

Von den 202 laufenden Bildungsvorhaben profitieren mehr als 21 Mio. Menschen direkt und indirekt. Rund 76 % der Vorhaben tragen dabei unmittelbar zur Armutsbekämpfung bei (siehe Armutsorientierung AO 1 und AO 2). 77 % der Vorhaben tragen gleichzeitig indirekt zur Gleichstellung der Geschlechter bei (siehe Gleichberechtigung der Geschlechter GG1).

### Neuvorhaben 2018

Im Jahr 2018 hat die KfW Entwicklungsbank im Bildungssektor neue Finanzierungsverträge in Höhe von rund 622 Mio. EUR abgeschlossen (Vergleich 2017: 665 Mio. EUR). Diese Summe setzt sich zusammen aus fast 349 Mio. EUR Haushaltsmitteln des BMZ, 60 Mio. EUR KfW-Marktmitteln und rund 213 Mio. EUR Mandatsmitteln der EU. Damit hat der Bildungssektor, zusammen mit dem Finanzsektor, den viertgrößten Anteil an den Neuzusagen der Entwicklungsbank. 16 % der Mittel kommen in Asien/Ozeanien zum Einsatz, 32 % in Europa/Kaukasus, 30 % in Nordafrika/Naher Osten, 3 % in Lateinamerika und 19 % in Subsahara-Afrika. In Asien/Ozeanien liegt der Schwerpunkt der Förderung auf dem Subsektor Berufliche Bildung. In Nordafrika/ Naher Osten sowie in Subsahara-Afrika liegt der Fokus auf Primar- und Sekundarbildung. In Europa/Kaukasus umfassten die finanzierten Vorhaben etwa in gleicher Gewichtung Maßnahmen im Primar- und Sekundarbildungsbereich und im Berufsbildungsbereich.

### Überblick über die laufenden Bildungsvorhaben

Die folgende Tabelle bietet eine regionale Übersicht über die laufenden Vorhaben, für die am 31.12.2018 ein Finanzierungsvertrag abgeschlossen war, aber noch keine Ex-post-Evaluierung durch die externe Evaluierungseinheit der KfW stattgefunden hat. Begleit- sowie Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, ebenso wie Aufstockungen sind den jeweiligen Hauptvorhaben zugeordnet.<sup>4</sup>

Kategorie	Subsahara-Afrika	Asien/Ozeanien	Europa/Kaukasus	Lateinamerika	Nordafrika/Naher Osten	Gesamt
<b>Allgemeine Zahlen</b>						
Anzahl der Vorhaben	61	61	10	13	57	<b>202</b>
Anteil am Gesamtportfolio	30 %	30 %	5 %	6 %	28 %	
Gesamtvolumen (in Mio. EUR)	649	1.061	396	170	960	<b>3.237</b>
Anteil am Gesamtvolumen	20 %	33 %	12 %	5 %	30 %	
Davon Haushaltsmittel (in Mio. EUR)	602	194	37	156	885	<b>1.874</b>
Davon KfW-Mittel (in Mio. EUR)	0	867	0	14	45	<b>926</b>
Davon Mandate (in Mio. EUR)	47	0	359	0	31	<b>437</b>
Auszahlungsstand	52 %	49 %	26 %	56 %	74 %	<b>54 %</b>
<b>Zielgruppe</b>						
Erreichte Zielgruppe insgesamt (in Mio.)	9,5	1,7	0,2	2,6	7,8	<b>21,9</b>

<sup>4</sup> Differenz in den Summen durch Rundungen

### Zusagenentwicklung

Innerhalb von 10 Jahren hat sich das Volumen der Neuzusagen im Bildungssektor von rund 85 Mio. EUR auf rund 622 Mio. EUR mehr als versiebenfacht. Insgesamt lassen sich bei einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklungen beobachten: So hat das Volumen an Marktmitteln aufgrund einer Verlagerung der Zusammenarbeit mit China auf den Schwerpunkt Klima- und Umweltschutz um 130 Mio. EUR abgenommen. Dies wurde dadurch fast vollständig ausgeglichen, dass Bildungszusagen vor allem auch in fragilen Kontexten einen wachsenden Stellenwert einnehmen. Von den Zusagen im Jahr 2018 werden mit 203 Mio. EUR knapp ein Drittel aller Neuvorhaben in Zusammenarbeit mit UN-Organisationen umgesetzt.

Insgesamt lässt sich zudem beobachten, dass Vorhaben der Beruflichen Bildung immer häufiger unabhängig von Bildungsschwerpunkten zugesagt werden. Dies entspricht dem Plan des BMZ, Berufsbildung in allen Länderportfolios zu verankern. Vor allem im Schwerpunkt Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung (NaWi) werden in einer zunehmenden Anzahl von Ländern klassische Finanzsektorvorhaben durch Programme im Bereich Berufsbildung und Beschäftigung ergänzt.

Laut Bundesminister Müller sollen zukünftig bis zu 25 % aller BMZ-Mittelneuzusagen in den Bildungssektor fließen (aktuell 11 %). Wenn diese Aussage umgesetzt werden sollte, würde dies mittelfristig zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Anzahl an Bildungsvorhaben führen. Konkrete Schritte seitens des BMZ, diese Vorgaben umzusetzen, wurden bislang indes nicht unternommen.

## Kernaussagen

- Ende 2018 betreute die KfW im Bildungssektor 202 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von rund 3,2 Mrd. EUR.
- Mit 1,87 Mrd. EUR (rund 60 %) wird ein Großteil des Portfolios aus Haushaltsmitteln des BMZ (und in geringem Umfang des BMBF) finanziert.
- 30 % des Portfolios kommen jeweils den Regionen Subsahara-Afrika sowie Asien/Ozeanien und 28 % Nordafrika/dem Nahen Osten zugute.
- Über 21 Mio. Menschen werden mit den Bildungsvorhaben erreicht.

## Betrachtung der Subsektoren

Subsektor	OECD-DAC Definition
<b>Primar- und Sekundarbildung</b>	Vorschulunterricht Grundschulbildung Sekundarschulbildung Grundlegende Alltagsfähigkeiten für Jugendliche und Erwachsene
<b>Berufliche Bildung</b>	Berufliche Bildung Fortbildung von Fach- und Führungskräften Lehreraus- und -fortbildung
<b>Hochschulbildung</b>	Hochschulbildung

## Subsektoren in den Regionen Neuzusagen 2018

Die nachstehende Tabelle gibt eine regionale Übersicht über die Verteilung des Bildungsportfolios auf die Subsektoren der Primar- und Sekundarbildung, Berufs- und Hochschulbildung.<sup>5</sup>

Kategorie	Subsahara-Afrika	Asien/Ozeanien	Europa/Kaukasus	Lateinamerika	Nordafrika/Naher Osten	Gesamt
<b>Primar- und Sekundarbildung</b>						
Anzahl der Vorhaben	7	3	2	1	9	<b>22</b>
Gesamtvolumen (in Mio. EUR)	76	22	154	10	190	<b>451</b>
Anteil am regionalen Volumen	63 %	23 %	78 %	54 %	100 %	
Anteil am Sub-Sektorvolumen	17 %	5 %	34 %	2 %	42 %	
<b>Berufliche Bildung</b>						
Anzahl der Vorhaben	4	6	3	0	0	<b>13</b>
Gesamtvolumen (in Mio. EUR)	40	75	43	0	0	<b>158</b>
Anteil am regionalen Volumen	33 %	77 %	22 %	0 %	0 %	
Anteil am Sub-Sektorvolumen	25 %	48 %	27 %	0 %	0 %	
<b>Hochschulbildung</b>						
Anzahl der Vorhaben	1	0	0	1	0	<b>2</b>
Gesamtvolumen (in Mio. EUR)	5	0	0	8	0	<b>13</b>
Anteil am regionalen Volumen	4 %	0 %	0 %	46 %	0 %	
Anteil am Sub-Sektorvolumen	38 %	0 %	0 %	62 %	0 %	
<b>Regionales Gesamtvolumen (in Mio. EUR)</b>	<b>121</b>	<b>97</b>	<b>197</b>	<b>18</b>	<b>190</b>	<b>622</b>

<sup>5</sup> Differenz in den Summen durch Rundungen

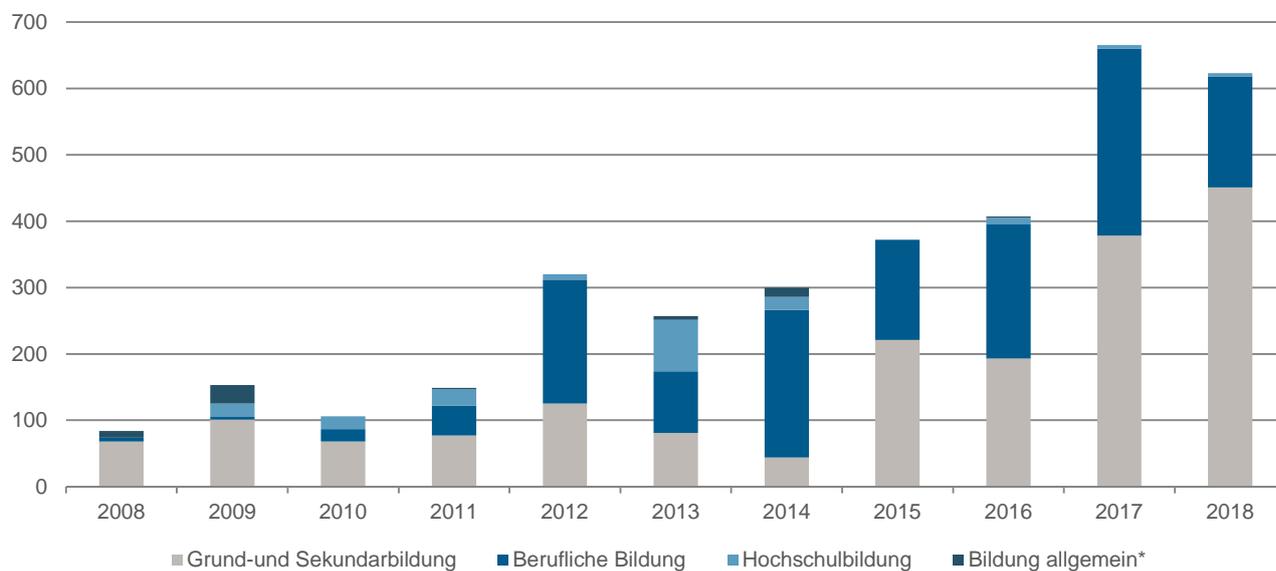
### Kernaussagen

- Primar- und Sekundarbildung bildet einen Anteil von 73 % am Gesamtvolumen der Neuzusagen 2018, wovon 34 % auf die Region Europa/Kaukasus entfallen.
- Die Berufliche Bildung hat einen Anteil von 25 % am Gesamtvolumen der Neuzusagen 2018, der regionale Schwerpunkt liegt hier in Asien/Ozeanien mit ca. 48 %.
- Der größte Anteil der Neuzusagen entfällt auf Europa/Kaukasus mit 32 %, dicht gefolgt von Nordafrika/Naher Osten (30 %).

### Subsektoren im Gesamtportfolio

Subsektoren	Primar- und Sekundarbildung	Berufliche Bildung	Hochschulbildung	Gesamt
<b>Allgemeine Zahlen</b>				
Anzahl der Vorhaben	100	89	13	<b>202</b>
Anteil an Anzahl aller Vorhaben	50 %	44 %	6 %	
Gesamtvolumen (in Mio. EUR)	1.715	1.364	158	<b>3.237</b>
Auszahlungsstand	63 %	43 %	57 %	<b>54 %</b>
Durchschnittliches FZ-Volumen (in Mio. EUR)	17	15	12	<b>17</b>
<b>Zielgruppe</b>				
Erreichte Zielgruppe insgesamt (in Mio.)	20	2	0,03	<b>22</b>

### Zusagenentwicklung 2008 bis 2018 (in Mio. EUR)



\*ab 2017 auf die anderen Subsektoren aufgeschlüsselt

## Betrachtung der entwicklungspolitisch relevanten Kennungen

Hier werden die Kennungen für programmbasierte Ansätze, Gleichberechtigung der Geschlechter und Armutsorientierung aller laufenden Vorhaben, geordnet nach Region, aufgeführt. Vorhaben der allgemeinen und sektoralen Budgethilfe werden mit PBA 3 gekennzeichnet, PBA 2 verweist auf Korbfinanzierungen mit anderen Gebern und PBA 1 bezieht sich auf Vorhaben, die im Rahmen von programmbasierten Ansätzen umgesetzt werden. PBA 0 - Vorhaben entsprechen nicht den PBA-Kriterien. Die Einstufung GG 2 zeichnet alle Vorhaben aus, die die Gleichberechtigung der Geschlechter als Hauptziel verfolgen, GG 1 - Vorhaben betrachten dies als ein Nebenziel und Projekte mit GG 0 - Kennzeichnung sind nicht auf die Gleichberechtigung der Geschlechter ausgerichtet. Für die Kennungen der Armutsorientierung (AO 0, AO 1, AO 2) gelten dieselben Abstufungen.<sup>6</sup>

Kennungen	Subsahara-Afrika	Asien/Ozeanien	Europa/Kaukasus	Lateinamerika	Nordafrika/Naher Osten	Gesamt (Anteil %)
<b>Programmbasierte Ansätze</b>						
<b>PBA 0</b>	44	56	9	11	30	<b>150 (74 %)</b>
<b>PBA 1</b>	9	4	1	1	23	<b>38 (19 %)</b>
<b>PBA 2</b>	8	1	0	1	4	<b>14 (7 %)</b>
<b>PBA 3</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>
<b>Gleichberechtigung der Geschlechter</b>						
<b>GG 0</b>	5	36	0	1	1	<b>43 (22 %)</b>
<b>GG 1</b>	54	23	10	12	54	<b>153 (77 %)</b>
<b>GG 2</b>	1	0	0	0	2	<b>3 (2 %)</b>
<b>Armutsorientierung</b>						
<b>AO 0</b>	6	38	1	2	1	<b>48 (24 %)</b>
<b>AO 1</b>	40	14	4	0	12	<b>70 (35 %)</b>
<b>AO 2</b>	14	7	5	11	44	<b>81 (41 %)</b>

### Kernaussagen

- Insgesamt verfolgen rund 26 % der Vorhaben im Bildungssektor einen programmbasierten Ansatz (PBA 1 und PBA 2).
- 77 % der Bildungsvorhaben fördern indirekt (GG 1) die Gleichberechtigung der Geschlechter.
- 76 % der Vorhaben im Bildungssektor tragen unmittelbar zur Armutsbekämpfung bei (AO 1 und AO 2).



### Kontakt

KfW Bankengruppe  
 Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank  
 Palmengartenstraße 5-9  
 60325 Frankfurt am Main  
 Telefon 069 7431 -0  
 Telefax 069 7431 -2944  
 info@kfw-entwicklungsbank.de  
 www.kfw.de

<sup>6</sup> Differenz in den Summen durch Rundungen